



Aktivseite der Bilanz zum 31.12.2025

	31.12.2024	31.12.2025
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gew.Schutzrechte u.ä. Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten	2.860.353	2.908.038
2. Geschäfts- oder Firmenwert	356.320	353.332
	<u>3.216.673</u>	<u>3.261.370</u>
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten einschließlich der Betriebs- bauten auf fremden Grundstücken	38.789.310	269.810.308
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten einschließlich der Wohnbauten auf fremden Grundstücken	26.008.005	25.129.704
3. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	218.640	218.640
4. Technische Anlagen	4.952.336	133.030.170
5. Einrichtungen und Ausstattungen	13.216.294	27.029.516
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	347.836.668	11.444.874
	<u>431.021.253</u>	<u>466.663.212</u>
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	50.000	50.000
2. Beteiligungen	1.520.000	1.490.000
3. Sonstige Finanzanlagen	5.585.075	6.483.690
	<u>7.155.075</u>	<u>8.023.690</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	8.391.655	9.502.086
2. Unfertige Leistungen	1.697.559	2.278.225
	<u>10.089.214</u>	<u>11.780.311</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	26.971.988	37.708.640
2. Forderungen ggü. Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	1.304.104	991.497
3. Forderungen nach dem Krankenhausfinan- zierungsrecht davon nach § 12 LKHG: € 22.133.264 (Vj. T€ 33.009) davon nach dem KHEntgG: € 17.463.515 (Vj. T€ 38.109)	71.119.163	39.596.779
4. Sonstige Vermögensgegenstände	7.092.946	6.420.988
	<u>106.488.201</u>	<u>84.717.904</u>
III. Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	9.379.734	4.183.782
	<u>125.957.149</u>	<u>100.681.997</u>
C. Ausgleichsposten nach dem KHG		
Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung	2.133.012	2.133.012
D. Rechnungsabgrenzungsposten	353.106	103.480
	<u>569.836.268</u>	<u>580.866.761</u>



Passivseite der Bilanz zum 31.12.2025

	31.12.2024	31.12.2025
	€	€
A. <u>Eigenkapital</u>		
I. Gezeichnetes Kapital	5.000.000	5.000.000
II. Kapitalrücklagen	135.279.914	131.309.222
III. Bilanzverlust	-16.767.873	-19.022.020
	123.512.040	117.287.202
B. <u>Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens</u>		
1. Sonderposten aus Fördermittel nach dem KHG	190.083.407	217.318.385
2. Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand	0	0
3. Sonderposten aus Zuwendungen sonst. Fördermittel	166.001	225.381
	190.249.408	217.543.766
C. <u>Rückstellungen</u>		
1. Steuerrückstellungen	0	62.000
2. Sonstige Rückstellungen	12.030.992	10.315.397
	12.030.992	10.377.397
D. <u>Verbindlichkeiten</u>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten <i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 559.376 (Vj. T€ 677)</i>	31.054.573	30.549.733
2. Erhaltene Anzahlungen <i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 137.545 (Vj. T€ 175)</i>	174.900	137.545
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen <i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 6.823.630 (Vj. T€ 9.735)</i>	10.328.237	8.140.936
4. Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter <i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 88.453.624 (Vj. T€ 55.276)</i>	156.490.169	185.775.053
5. Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht <i>davon nach LKHG: € 1.011.612 (Vj. T€ 34.255)</i> <i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 1.175.223 (Vj. T€ 37.293)</i>	37.293.256	1.175.223
6. Verbindlichkeiten aus sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens <i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 11.056 (Vj. T€ 11)</i>	10.734	11.056
7. Verbindlichkeiten ggü. verbundenen Unternehmen <i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 1.290.076 (Vj. T€ 759)</i>	759.322	1.290.076
8. Verbindlichkeiten ggü. Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis <i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 25.003,67 (Vj. T€ 15.418,88)</i>	15.419	25.004
9. Sonstige Verbindlichkeiten <i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 8.549.647 (Vj. T€ 7.912)</i>	7.911.514	8.549.647
	244.038.124	235.654.273
E. <u>Rechnungsabgrenzungsposten</u>	5.705	4.123
	569.836.268	580.866.761



Gewinn- und Verlustrechnung ALB FILS KLINIKUM GmbH für das Geschäftsjahr 01.01.2025 bis 31.12.2025

	2024 Euro	2025 Euro
1. Erlöse aus Krankenhausleistungen	158.799.927	167.693.950
2. Erlöse aus Wahlleistungen	4.083.710	4.555.778
3. Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	17.252.881	24.469.792
4. Nutzungsentgelte der Ärzte	5.663.201	6.262.569
4a. Umsatzerlöse nach § 277 HGB, soweit nicht unter 1 bis 4 enthalten <i>davon aus Ausgleichsbeträgen für frühere Geschäftsjahre: 2.801.432 € (Vj. 4.968.917 €)</i>	44.887.426	40.610.093
5. Verminderung (Vj. Erhöhung) des Bestandes an unfertigen Leistungen	-556.416	580.666
6. Andere aktivierte Eigenleistungen	661.004	628.572
7. Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	4.190.251	6.224.616
8. Sonstige betriebliche Erträge	4.219.651	5.178.129
	239.201.635	256.204.165
9. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	121.812.337	130.917.360
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	30.850.224	33.713.153
davon Aufwendungen für die Altersversorgung	9.732.190	10.502.363
10. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	55.876.692	57.390.654
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	25.027.495	25.818.164
	233.566.748	247.839.331
<u>Zwischenergebnis</u>	5.634.887	8.364.834
11. Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen <i>davon Fördermittel nach dem KHG: 6.917.788 € (Vj. 23.761.009 €)</i>	23.761.009	6.972.788
12. Erträge aus der Einstellung von Ausgleichsposten aus Darlehens- und Eigenmittelförderung	0	0
13. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten / Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	5.923.599	8.950.720
14. Erträge aus der Auflösung des Ausgleichspostens Darlehensförderung	99.755	61.994
15. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten / Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	20.846.119	3.561.765
16. Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	3.081.229	3.614.367
17. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	15.190.539	17.923.185
18. Sonstige betriebliche Aufwendungen	18.404.998	22.692.975
	-27.738.524	-31.806.790
<u>Zwischenergebnis - Übertrag</u>	-22.103.637	-23.441.956

	2024	2025
	Euro	Euro
<u>Zwischenergebnis - Übertrag</u>	-22.103.637	-23.441.956
19. Erträge aus Beteiligungen <i>davon aus verbundenen Unternehmen: 693.817 € (Vj. 163.440 €)</i>	163.440	693.817
20. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.814	20.120
21. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.361.201	1.692.258
	-1.192.947	-978.322
<u>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</u>	-23.296.584	-24.420.277
22. Steuern <i>davon vom Einkommen und Ertrag: 151.921,26 € (Vj. € 15.885,04)</i>	-9.259	-30.293
23. <u>Jahresfehlbetrag</u>	-23.287.325	-24.389.984
24. Entnahme aus Rücklage <i>davon Neutralisierung der Abschreibungen für vom Gesellschafter finanziertes Anlagevermögen: 5.367.964 € (Vj. 6.519.452 €)</i>	6.519.452	5.367.964
25. <u>Bilanzverlust</u>	-16.767.873	-19.022.020



Anhang für das Geschäftsjahr 2025

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss wurde auf Grundlage der Gliederungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt. Ergänzend zu diesen Vorschriften wurden die Regelungen des GmbH-Gesetzes und der Krankenhausbuchführungsverordnung (KHBV) beachtet.

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung folgt den Gliederungsvorschriften der KHBV vom 24.03.1987, zuletzt geändert am 21.12.2016.

Sitz der ALB FILS KLINIKUM GmbH ist Göppingen, das zuständige Registergericht ist Ulm, die Handelsregisternummer lautet 720 485.

Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgt unter der Annahme einer positiven Fortbestehensprognose.

II. Angaben zu den Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

A. Bilanzierungsmethoden und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden größtenteils unverändert aus dem Vorjahr übernommen, Änderungen sind nachfolgend beschrieben.

Einzelne Bilanzpositionen wurden folgendermaßen bewertet:

a) Anlagevermögen

Der Wertansatz für immaterielle Vermögensgegenstände und Gegenstände des Sachanlagevermögens erfolgt zu den jeweiligen Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen nach der linearen Abschreibungsmethode. Die jeweils zu Grunde gelegte, betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer orientiert sich an den amtlichen AfA-Tabellen bzw. bei krankenhausspezifischen Anlagegütern am Berliner Katalog. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr des Zugangs vollständig abgeschrieben. Das Abschreibungsvolumen beläuft sich im Berichtsjahr auf 17.923 TEUR.

Der Geschäfts- oder Firmenwert beinhaltet zum einen den Bestandwert dreier erworbener Arztpraxen, deren derivativer Firmenwert laut HGB a. F. über 5 Jahre abgeschrieben wird und zum anderen die Lizenzwerte für vier KV-Zulassungen. Diese Lizenzwerte werden als nicht abnutzbare Wirtschaftsgüter bilanziert.

b) Umlaufvermögen

Die rechnergestützt verwalteten Vorräte werden mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips angesetzt, die übrigen Vorräte grundsätzlich zu letzten Einkaufspreisen bewertet. Im Berichtsjahr wurden im Zentrallager wie auch in der Apotheke Inventuren vorgenommen. Unfertige Leistungen, resultierend aus Überliegern am Jahresende, wurden periodengerecht mit 2.278 TEUR abgegrenzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Nominalwerten angesetzt. Alle Forderungen sind wie im Vorjahr kurzfristig mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Zum Bilanzstichtag bestehen Einzelwertberichtigungen i. H. v. 373 TEUR. Darüber hinaus wurde eine Pauschalwertberichtigung mit 3,0 % i. H. v. 169 TEUR auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gebildet. Hiervon ausgenommen sind Forderungen gegenüber den gesetzlichen Krankenkassen. Zum Bilanzstichtag bestehen keine Forderungen gegenüber dem Gesellschafter.

Durch den Abschluss der Budget- und Entgeltvereinbarungen für die Budgetjahre 2021-2024 im Jahr 2025 fallen die vergleichsweise hohen Forderungsbeträge aus dem Vorjahr in 2025 deutlich geringer aus. Zum Zeitpunkt der Jahresabschlusserstellung wurde die Vereinbarung für das Budgetjahr 2025 im Jahr 2026 bereits geschlossen. Die eingestellten Restforderungen sowie die Forderung für das Budgetjahr 2025 entsprechen daher der Höhe nach den jeweiligen Verhandlungsergebnissen.

c) Eigenkapital

Zuschüsse des Gesellschafters für Investitionen werden als Kapitalrücklage dargestellt. Die Bilanz wurde unter teilweiser Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt. Aus den Kapitalrücklagen wurden 5,4 MEUR zur Neutralisierung der Abschreibungen für vom Gesellschafter finanziertes Anlagevermögen entnommen. Investitionszuschüsse des Gesellschafters erfolgten in 2025 i. H. v. 1,4 MEUR.

d) Sonderposten

Der Wertansatz der Sonderposten erfolgt in Höhe der Restbuchwerte der durch das Land, die Öffentliche Hand sowie Zuwendungen Dritter geförderten Anlagegüter.

e) Rückstellungen

Die jeweiligen Rückstellungswerte beruhen auf einer angemessenen kaufmännischen Beurteilung. Die Bewertung erfolgte mit dem nach kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit den entsprechenden Zinssätzen gemäß § 253 Abs. 2 HGB abgezinst.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen die erkennbaren Risiken und die ungewissen Verbindlichkeiten für die nachfolgenden Themen:

	<u>in TEUR</u>	<u>Vorjahr in TEUR</u>
Urlaubsrückstellung	1.580	1.606
Überstundenrückstellung	1.951	1.504
Altersteilzeitrückstellung	187	506
Jubiläumsrückstellung	205	208
 Rückstellung ausstehende Rechnungen	 610	 306
Rückstellung für MD-Verfahren	4.152	5.307
Rückstellung amb. Zytostatikaversorgung	298	298
Übrige Rückstellungen	1.332	2.297
	10.315	12.031

Die Altersteilzeitrückstellung wurde gemäß Gutachten für 9 Personen gebildet.

Die Rückstellungen für MD-Verfahren wurden nach Betrachtung der noch ausstehenden Fallzahlen und der durchschnittlichen Quoten der letzten Jahre und unter Einbeziehung der anfallenden Aufschlagszahlungen bei verlorener MD-Prüfung bewertet. Weiterhin beinhaltet die Rückstellung das vollständige Risiko

in Bezug auf die Strukturprüfung zur Abrechnung der Intensivkomplexbehandlung 8-98f für alle betroffenen Jahre. Trotz dessen konnten MD-Rückstellungen in Höhe von 1.257 TEUR aufgelöst werden.

Hauptbestandteil der Position „Übrige Rückstellungen“ sind Rückstellungen für Zielvereinbarungen, Abfindungen, sowie für die Archivierung und Abschlusskosten. Für eine etwaige Forderung der Kostenträger aus Umsatzsteuer auf Fertigarzneimittel wurden ebenfalls Rückstellungen gebildet.

f) Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert. Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter beinhalten die sogenannten „Kassenbestandsverstärkungsmittel“. Diese werden unverzinslich gewährt, da die Gesellschaft bei Gründung nicht mit liquiden Betriebsmitteln ausgestattet wurde.

Von den Verbindlichkeiten in Höhe von 235,7 MEUR (Vorjahr: 244 MEUR) haben 107,0 MEUR ((Vorjahr: 111,9 MEUR) eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Diese resultieren vor allem aus Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter in Höhe von 88,5 MEUR (Vorjahr: 55,3 MEUR), sonstige Verbindlichkeiten von 8,6 MEUR (Vorjahr: 7,9 MEUR), Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 6,8 MEUR (Vorjahr: 9,7 MEUR), Verbindlichkeiten ggü. Verb. Unternehmen und Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis in Höhe von 1,3 MEUR (Vorjahr: 0,8 MEUR), aber auch Verbindlichkeiten aus Anzahlungen und gegenüber Kreditinstituten sowie aus dem Krankenhausfinanzierungsrecht in Summe von 1,8 MEUR (Vorjahr: 38,2 MEUR)

Eine Laufzeit von > 1 Jahr bis 5 Jahre haben 17,9 MEUR (Vorjahr: 17,5 MEUR), davon 1 MEUR (Vorjahr: 1,3 MEUR) gegenüber Kreditinstituten, 1,3 MEUR (Vorjahr: 0,6 MEUR) aus Lieferungen und Leistungen und 15,6 MEUR (Vorjahr: 15,6 MEUR) gegenüber dem Gesellschafter.

Eine Laufzeit von > 5 Jahren trifft auf 110,7 MEUR zu (Vorjahr: 114,7 MEUR) davon gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 29 MEUR (Vorjahr: 29 MEUR) und 81,7 MEUR gegenüber dem Gesellschafter.

g) Latente Steuern

Signifikante Differenzen zwischen dem steuerlichen und dem handelsrechtlichen Ansatz bestehen im Jahresabschluss des Berichtsjahres nicht. Da die Gesellschaft nur im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Geschäftsbetriebe steuerpflichtig ist, kann die Angabe eines durchschnittlichen Steuersatzes für die Bewertung latenter Steuern nicht erfolgen. Wie bereits im Vorjahr, erfolgt kein Ansatz von Steuerlatenzen.

h) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestanden neben den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten die folgenden sonstigen finanziellen Verpflichtungen:

aus langfristigen Leasingverträgen	:
Projekt Parat 2.0 – med. Großgeräte (Restlaufzeit 8 Jahre)	12,3 MEUR
Projekt Endopro 2.0. - Endoskope (Restlaufzeit 3 Jahre)	0,8 MEUR

Nicht enthalten sind Leasingverpflichtungen für Fahrzeuge, Kopierer, Drucker, Technik, IT, da diese von untergeordneter Bedeutung für die Beurteilung der Finanzlage sind.

B. Grundsätze des Ausweises in der Gewinn- und Verlustrechnung

Erträge und Aufwendungen sind unabhängig vom Zeitpunkt der Zahlung im Jahresabschluss periodengerecht abgegrenzt.

Umsatzerlöse in TEUR (GuV Pos. 1 bis 4a)

	<u>Vorjahr 2024</u>	<u>2025</u>
Erlöse aus Krankenhausleistungen	158.800	167.694
Erlöse aus Wahlleistungen	4.084	4.556
Erlöse aus ambulanten Leistungen	17.253	24.470
Nutzungsentgelte der Ärzte	5.663	6.263
Umsatzerlöse nach § 277 HGB	44.889	40.610
Umsatz in TEUR	230.689	243.593

In den Umsatzerlösen aus Krankenhausleistungen sind periodenfremde Erträge aus Korrekturen für Fälle aus dem Vorjahr in Höhe von 143 TEUR (Vorjahr: 182 TEUR) enthalten. Bei den Umsatzerlösen nach § 277 sind periodenfremde Erträge durch die Aufwandspauschale bei erfolgloser Prüfung durch den MD in Höhe von 200 TEUR (Vj. 176 TEUR) und Ausgleichsbeträge für frühere Geschäftsjahre in Höhe von 2.801 TEUR (Vj. 4.969 TEUR) enthalten.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von 712 TEUR (Vj. 1.839 TEUR) enthalten. Diese resultieren vor allem aus den rückwirkenden Budgetabschlüssen für die Jahre 2023 – 2024, dem Mittelabruf zu KHZG-Fördermitteln aus den Jahren 2020 – 2023. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 446 TEUR (Vj. 40 TEUR) enthalten.

Der Posten sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 1.361 TEUR auf 1.692 TEUR erhöht. Diese Steigerung lässt sich nahezu vollständig auf die Zinsaufwendungen für das Darlehen der Kliniken GmbH für den Neubau zurückführen, welche von 943 TEUR im Jahr 2024 auf 1,3 MEUR im Jahr 2025 gestiegen sind.

Aus dem Posten Steuern ergibt sich eine Ergebnisentlastung in Höhe von - 30 TEUR (Vj. - 9 TEUR). In dieser Summe sind - 322 TEUR Rückzahlungen aus überzahlten Steuern sowie 292 TEUR Körperschafts- und Gewerbesteuer für das Jahr 2025 enthalten.

III. Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, die das im vorliegenden Jahresabschluss für das Jahr 2025 vermittelte Bild der Lage der Gesellschaft beeinflussen. Die weiteren Chancen und Risiken für die wirtschaftliche Konsolidierung im Jahr 2025 ff. sind im Lagebericht eingehend erläutert.

Als Vorgang von besonderer Bedeutung, welcher sich nach dem Bilanzstichtag ergeben hat, ist der Ausbruch des Iran-Kriegs am 28. Februar 2026 zu nennen. Durch dieses Ereignis haben sich gesamtwirtschaftlich gesehen, insbesondere die Kosten von Öl und Gas erhöht bzw. ist mit weiteren Kostenerhöhungen, auch für andere Betriebskosten, zu rechnen.

Am 29. April 2026 wurde vom Bundeskabinett ein Entwurf des GKV-Stabilisierungsgesetz beschlossen. Durch die darin enthaltenen Maßnahmen sollen die Krankenkassenbeiträge stabilisiert werden. Die konkreten finanziellen Auswirkungen auf das kommende Geschäftsjahr sind noch nicht verlässlich quantifizierbar. Aus aktueller Sicht ist jedoch im Falle einer unvorteilhaften Entwicklung ein wirtschaftliches Risiko für die Ertragslage der Gesellschaft nicht auszuschließen.

IV. Sonstige Angaben

Die Anzahl der Arbeitnehmer und die Zahl der besetzten Vollzeitstellen (inkl. Schwesternschaft) stellten sich für das Geschäftsjahr 2025 folgendermaßen dar:

Dienststart	Vollkräfte Ø 2024	Vollkräfte Ø 2025	Vollkräfte Stand: 31.12.2025	Mitarbeiter Stand: 31.12.2025
Ärztlicher Dienst	276,0	288,8	290,8	349
Pflegedienst	499,6	511,4	524,6	660
Med.-techn. Dienst	302,0	302,8	308,0	391
Funktionsdienst	191,4	200,6	207,8	266
Klinisches Hauspersonal	12,4	10,7	10,9	17
Wirtschafts-/Versorgungsdienst	61,2	48,7	48,2	61
Technischer Dienst	46,0	48,9	45,5	49
Verwaltungsdienst	111,3	112,5	112,5	138
Sonderdienst	27,2	23,0	23,9	28
Ausbildungsdienst	14,6	14,2	14,1	19
Sonstiges Personal	64,5	62,6	63,5	71
gesamt (ohne Schüler/-innen)	1.606,2	1.624,3	1.649,8	2.049

Die Mitarbeiter-/Vollkräftezahlen sind gemäß den geltenden Ausführungsbestimmungen zu den §§ 285 und 276 HGB exklusive Schüler/-innen dargestellt.

Das vom Abschlussprüfer angesetzte Gesamthonorar beträgt brutto 43 TEUR und betrifft die Abschlussprüfungsleistungen (inkl. Testate).

Nach Tarifvertrag ist die Gesellschaft verpflichtet, grundsätzlich alle Arbeitnehmer so zu versichern, dass diese eine dynamische Versorgungsrente für sich und ihre Hinterbliebenen im Rahmen einer Gesamtversorgung erwerben. Einzelheiten hierzu sind im Versorgungstarif und den Satzungen der Zusatzversorgungskassen geregelt. Die Gesellschaft ist Mitglied der Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbandes Baden-Württemberg, Daxlander Straße 74, 76185 Karlsruhe.

Im Jahr 2025 kamen die nachfolgenden Umlagesätze zur Anwendung:

- Arbeitgeberanteil: 5,75 %
- Arbeitnehmeranteil: 0,55 %
- Zusatzbeitrag ZVK: 0,65 %

Der Satz für das Sanierungsgeld lag bei 2,3 %. Die Finanzierung der Zusatzversicherung ist durch das Umlageverfahren rechtlich und wirtschaftlich gesichert, auch wenn die Ansprüche der Beschäftigten nicht voll kapitalgedeckt sind. Im Rahmen der Umlagefinanzierung besteht keine Korrelation zwischen den Umlagezahlungen des Arbeitgebers und der Höhe der Versorgungsansprüche der jeweiligen Beschäftigten. Eine unmittelbare Inanspruchnahme des Arbeitgebers durch den Beschäftigten droht aufgrund des Umlageverfahrens nicht. Eine Angabe der mittelbaren Verpflichtung gemäß Art. 28 Abs. 2 EGHGB ist daher nicht möglich. Effekte auf das zukünftige Umlagevolumen sind nicht abschätzbar.

Anteilsbesitz:

- Unter den Finanzanlagen des Anlagevermögens wird die Beteiligung an der Gesundheitszentren des Landkreises Göppingen GmbH mit Sitz in Göppingen ausgewiesen. Das Eigenkapital beträgt 1.200.000,00 EUR. Die ALB FILS KLINIKUM GmbH hält einen Anteil von 50 %. Das Jahresergebnis 2025 dieser Gesellschaft beträgt 58 TEUR.
- Zudem hält die ALB FILS KLINIKUM GmbH einen Anteil von 100 % an der ALB FILS KLINIKUM Service GmbH mit Sitz in Göppingen, welche zum 01.08.2012 mit einem Eigenkapital von 25.000 EUR gegründet wurde. Das Jahresergebnis 2025 dieser Gesellschaft beträgt 225 TEUR.
- Des Weiteren wird unter den Finanzanlagen die Beteiligung an der RadioOnkologicum MVZ GmbH mit Hauptsitz in Ludwigsburg und Nebenbetriebsstätte in Göppingen ausgewiesen. Das Eigenkapital beträgt 25.000,00 EUR. Die ALB FILS KLINIKUM GmbH hält einen Anteil von 50 %. Das Jahresergebnis 2025 dieser Gesellschaft beträgt 547 TEUR.
- Die ALB FILS KLINIKUM GmbH besitzt einen Anteil von 12 % entsprechend einer Einlage von 30 TEUR an der Lumis Südwest GmbH i.L.. Es handelt sich dabei um eine Personalleasinggesellschaft, die von einem überwiegenden Teil der Gesellschafter der QuMiK GmbH im Jahr 2020 gegründet wurde. Die Gesellschaft ist derzeit in Liquidation befindlich.
- Zum 1.12.2021 wurde die ALB FILS KLINIKEN MVZ GmbH gegründet als Tochter der ALB FILS KLINIKUM GmbH. Sie hat Ihre operative Tätigkeit bislang noch nicht aufgenommen. Das Eigenkapital beträgt 25.000,00 EUR. Für das Jahr 2025 beträgt das Jahresergebnis -3 TEUR.
-

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen 25 TEUR. Bezüglich der Angaben zu den Gesamtbezügen der Geschäftsführung wird von der Schutzklausel nach § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Mitglieder des Aufsichtsrates im Jahr 2025

Bernas, Dr. Oliver (2. Stellv. Vors.)	Arzt
Dresel, Daniela	Betriebsratsvorsitzende
Gallus, Georg	Agraringenieur
Grebner, Dr. Michael	Arzt im Ruhestand
Grimm, Dr. Lothar	Arzt, Betriebsratsmitglied
Keller, Eberhard (bis 30.09.2025)	Bürgermeister Ebersbach an der Fils
Ladwig, Dr. Barbara	Ärztin
Möller, Markus (Vors., ab 01.07.2025)	Landrat
Rapp, Wolfgang (Stellv. Vors.)	Schulleiter a.D.
Schaefer, Bernd	Bürgermeister Mühlhausen im Täle
Vöhringer, Markus	Arzt
Von Wangenheim, Uwe	Logistikleitung
Widmaier, Susanne	Kaufmännische Angestellte i.R.
Wolff, Edgar (Vors., bis 30.06.2025)	Landrat
Zeeb, Hans	Dipl. Ing. Freier Architekt

Geschäftsführung:

Hüttner, Dr. med. Ingo (Med. Geschäftsführer)
Schmid, Wolfgang (Kfm. Geschäftsführer)

Ergebnisverwendungsvorschlag:

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Bilanzverlust in Höhe von - 19.022.020,02 EUR auf neue Rechnung vorzutragen.

Göppingen, 15. Juni 2026



Dr. Ingo Hüttner
Geschäftsführer



Wolfgang Schmid
Geschäftsführer

**Anlagennachweis 2025 für die ALB FILS KLINIKUM GmbH**

A. Anlagevermögen	Entwicklung der Anschaffungswerte					Entwicklung der Abschreibungen					Restbuchwerte	
	Stand 01.01.2025	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31.12.2025	Stand 01.01.2025	Abschreibungen	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31.12.2025	Stand 01.01.2025	Stand 31.12.2025
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
Entg.erw.Konzessionen,gew. Schutzrechte u.ä. Rechte u.Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten	13.290.898,58	1.463.450,18	0,00	1.538.113,28	13.216.235,48	10.430.545,58	1.415.691,87	0,00	1.538.039,97	10.308.197,48	2.860.353,00	2.908.038,00
Geschäfts-oder Firmenwert	673.332,00	0,00	0,00	0,00	673.332,00	317.012,00	2.988,00	0,00	0,00	320.000,00	356.320,00	353.332,00
Summe	13.964.230,58	1.463.450,18	0,00	1.538.113,28	13.889.567,48	10.747.557,58	1.418.679,87	0,00	1.538.039,97	10.628.197,48	3.216.673,00	3.261.370,00
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten einschl. der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken	182.120.146,78	6.957.132,56	229.624.950,42	3.600,63	418.698.629,13	143.330.836,85	5.561.084,98	0,00	3.600,63	148.888.321,20	38.789.309,93	269.810.307,93
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	35.233.365,91	5.000,00	0,00	0,00	35.238.365,91	9.225.361,05	883.301,00	0,00	0,00	10.108.662,05	26.008.004,86	25.129.703,86
3. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	218.640,47	0,00	0,00	0,00	218.640,47	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	218.640,47	218.640,47
4. Technische Anlagen	60.922.618,46	7.245.263,10	124.639.597,48	275.996,20	192.531.482,84	55.970.282,46	3.807.026,58	0,00	275.996,20	59.501.312,84	4.952.336,00	133.030.170,00
5. Einrichtungen und Ausstattungen	96.253.523,87	10.110.219,70	10.065.517,22	10.421.701,63	106.007.559,16	83.037.229,79	6.253.092,79	0,00	10.312.279,19	78.978.043,39	13.216.294,08	27.029.515,77
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	347.836.667,59	27.938.352,60	- 364.330.065,12	80,68	11.444.874,39	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	347.836.667,59	11.444.874,39
Summe	722.584.963,08	52.255.967,96	0,00	10.701.379,14	764.139.551,90	291.563.710,15	16.504.505,35	0,00	10.591.876,02	297.476.339,48	431.021.252,93	466.663.212,42
Zwischensumme	736.549.193,66	53.719.418,14	0,00	12.239.492,42	778.029.119,38	302.311.267,73	17.923.185,22	0,00	12.129.915,99	308.104.536,96	434.237.925,93	469.924.582,42
III. Finanzanlagen												
1. Anteile an verb.Unternehmen	50.000,00	0,00	0,00	0,00	50.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	50.000,00	50.000,00
2. Beteiligung	1.520.000,00	0,00	0,00	30.000,00	1.490.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.520.000,00	1.490.000,00
3. Sonstige Finanzanlagen	5.585.075,42	898.614,64	0,00	0,00	6.483.690,06	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.585.075,42	6.483.690,06
Gesamtsumme (inkl. Finanzanlagen)	743.704.269,08	54.618.032,78	0,00	12.269.492,42	786.052.809,44	302.311.267,73	17.923.185,22	0,00	12.129.915,99	308.104.536,96	441.393.001,35	477.948.272,48
nachrichtlich:												
Einzelförderung	306.064.770,25	33.150.877,26	- 4.281.429,97	432.480,59	334.501.736,95	122.403.649,81	5.191.221,61	34.984,36	430.924,13	127.198.931,65	183.661.120,44	207.302.805,30
Förderung Sonderbelastung Covid	794.638,11	0,00	0,00	0,00	794.638,11	582.837,11	61.994,00	0,00	0,00	644.831,11	211.801,00	149.807,00
Pauschalförderung	80.616.914,42	7.227.104,14	- 15.526,54	10.731.678,64	77.096.813,38	74.406.428,78	3.530.205,90	0,00	10.705.594,30	67.231.040,38	6.210.485,64	9.865.773,00
Förderung öffentliche Hand	1.849.173,79	0,00	0,00	0,00	1.849.173,79	1.849.173,79	0,00	0,00	0,00	1.849.173,79	0,00	0,00
Zuwendungen Dritter	631.788,25	75.653,63	25.253,30	40.109,19	692.585,99	465.787,25	41.526,93	0,00	40.109,19	467.204,99	166.001,00	225.381,00
Darlehensförderung vor KHG	424.747,55	0,00	0,00	0,00	424.747,55	424.747,55	0,00	0,00	0,00	424.747,55	0,00	0,00
Eigenmittelfinanz. vor KHG	1.510.457,08	0,00	0,00	0,00	1.510.457,08	1.317.671,78	0,00	0,00	0,00	1.317.671,78	192.785,30	192.785,30
Zuschüsse des Gesellschafters	224.628.037,07	2.204.793,09	- 808.147,73	1.002.831,79	225.021.850,64	87.454.372,33	5.286.687,09	- 656,88	920.897,88	91.819.504,66	137.173.664,74	133.202.345,98
Eigenfinanzierung	119.992.330,87	11.060.990,02	5.079.850,94	27.022,03	136.106.149,80	13.372.241,06	3.809.571,69	- 34.327,48	27.020,31	17.120.464,96	106.620.089,81	118.985.684,84
Bundespflegesatzverordnung	36.336,27	0,00	0,00	5.370,18	30.966,09	34.358,27	1.978,00	0,00	5.370,18	30.966,09	1.978,00	0,00
Summe	736.549.193,66	53.719.418,14	0,00	12.239.492,42	778.029.119,38	302.311.267,73	17.923.185,22	0,00	12.129.915,99	308.104.536,96	434.237.925,93	469.924.582,42

Lagebericht 2025 der ALB FILS KLINIKUM GmbH

I. Grundlage des Unternehmens

Die ALB FILS KLINIKUM GmbH ist der größte Gesundheitsanbieter zwischen Stuttgart und Ulm, mit zwei Standorten, dem ALB FILS KLINIKUM in Göppingen mit maximalversorgendem Charakter und dem Gesundheitszentrum Helfenstein in Geislingen mit überwiegend ambulantem Leistungsangebot. Alleingesellschafter der am 01.01.2007 gegründeten Gesellschaft ist der Landkreis Göppingen.

Gemäß Beschluss des Kreistags des Landkreises Göppingen vom 20.07.2007 wurden die beiden als Eigenbetriebe geführten, ehemals stationären Standorte des Landkreises, Klinik am Eichert (KaE) Göppingen und Helfenstein Klinik Geislingen (HKG), zum 01.01.2007 in die Kliniken des Landkreises Göppingen gGmbH ausgegliedert. Hierzu hat der Landkreis Göppingen sämtliche, den Kliniken zuzuordnende Gegenstände des Aktiv- und Passivvermögens nach dem Stand am Ausgliederungstichtag, mit Ausnahme von Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Altschulden für getätigte Investitionen), an die Klinik-GmbH übertragen. Die Klinik-GmbH trat in sämtliche bestehende Vertrags- und Rechtsverhältnisse ein, soweit sie den Kliniken zuzuordnen waren. Im Oktober 2012 erfolgte die Umfirmierung der Kliniken unter dem neuen Namen ALB FILS KLINIKEN GmbH. Seit dem 01.01.2012 wird die Klinik-GmbH krankenhausplanerisch als eine Klinik mit einem Institutskennzeichen (IK)-Nummer geführt. In diesem Zusammenhang wird seit dem Jahr 2012 ein einheitliches Budget mit den Krankenkassen vereinbart.

Der Kreistag des Landkreis Göppingen beschloss am 21. Mai 2021, die stationäre Krankenhausversorgung am Standort Helfenstein Klinik in Geislingen zum 31.12.2023 zu beenden. Der bisherige Klinik-Standort ist zum Gesundheitszentrum Helfenstein umstrukturiert worden. Ziel der Umstrukturierung ist die Weiterentwicklung zu einem zukunftsorientierten Gesundheitsstandort mit einem umfassenden, überwiegend ambulanten Angebot ohne eine akutstationäre Versorgung. Dieses Vorgehen war mit dem Sozialministerium abgestimmt und wird in der zukünftigen stationären Krankenhausplanung berücksichtigt werden. Daraufhin erfolgte im Mai 2024 eine erneute Umfirmierung der Klinik unter dem neuen Namen ALB FILS KLINIKUM GmbH.

Die Planbettenzahl der ALB FILS KLINIKUM GmbH beträgt nach wie vor 775 Betten (gem. Bescheid des Regierungspräsidiums Stuttgart vom 01.02.2018).

Die ALB FILS KLINIKUM GmbH ist Alleingesellschafter der im August 2012 gegründeten ALB FILS KLINIKUM Service GmbH (ebenfalls Umfirmierung im Mai 2024). Des Weiteren ist sie an der RadioOnkologikum GmbH, der Gesundheitszentren des Landkreises Göppingen (GHZ) GmbH, der ALB FILS KLINIKEN MVZ GmbH sowie der Lumis Südwest GmbH i.L. beteiligt. Nachfolgend sind die Beteiligungsverhältnisse dargestellt.

Gesellschafter: Landkreis Göppingen (Kreistag als Gremium & Landrat als Gesellsch.-Vertreter)				
Aufsichtsrat der AFK GmbH				
MVZ der AFK (Eigenbetrieb der AFK)	ALB FILS KLINIKUM GmbH (100% LK GP, gemeinnützige GmbH) <u>Geschäftsführung:</u> Med. GF (Vorsitzender) & Kfm. GF <i>Prokuristen: Leitung GB Personal, Leitung GB Finanzen</i>			
Gesellschafter: AFK 100%	Gesellschafter: AFK 100%	Gesellschafter: AFK 50%, Klinikum LuBu 50%	Gesellschafter: AFK 50%, Kreisbau GmbH 50%	Gesellschafter: 12 Mitglieder der QuMiK
Aufsichtsrat	kein Aufsichtsrat	kein Aufsichtsrat	Aufsichtsrat	kein Aufsichtsrat
ALB FILS KLINIKUM Service GmbH	ALB FILS KLINIKEN MVZ GmbH	RO MVZ GmbH - RadioOnkologikum MVZ GmbH-	GHZ GmbH - Gesundheitszentren des LK Göppingen GmbH -	Lumis GmbH Personalagentur
Geschäftsführung	Geschäftsführung	Geschäftsführung	Geschäftsführung	Geschäftsführung

Die zum 01.12.2021 gegründete ALB FILS KLINIKEN MVZ GmbH nahm bis zum 31.12.2025 die operative Tätigkeit noch nicht auf.

Nachfolgend wird die Organisationsstruktur der Gesellschaft dargestellt.

Gesellschafter: Landkreis Göppingen (100%) Aufsichtsrat der AFK GmbH				
ALB FILS KLINIKUM GmbH Med. Geschäftsführer (Vors.) Dr. Hüttner, Kfm. Geschäftsführer Hr. Schmid				
Stabstellen - Referat der Geschäftsführung - Justizariat/Datenschutz/Umweltschutz - Informationssicherheit - Referat Unternehmensentwicklung, strategisches Prozess- & zentrales Projektmanagement - Strahlenschutz - Integratives Kapazitätsmanagement/OP-Management				
Medizin & Pflege (inkl. Pflegeverantwortungsbereiche nach D13815)				
I. Zentrum für Innere Med.	II. Zentrum für Operative Med.	III. Zentrum für Anästhesie, OP & Intensivpflege	IV. Zentrum für Diagnostik & Min. Pharmakologie	MVZ & Querschnittsbereiche
Klinik für Gastroenterologie, Hepatologie & Diabetologie	Allgemeinchirurgisches Zentrum	Zentrum für Intensivmedizin	Apotheke	(MVZ) Medizinisches Versorgungszentrum
Klinik für Hämatologie, Onkolo., Infektionskrankheiten und Palliativmedizin	Klinik für Gefäßchirurgie	Klinik für Anästhesiologie, Intensivmed., Notfallmedizin	Institut für Laboratoriumsmedizin	Onkologisches Zentrum
Klinik für Kardiologie und internistische Gefäßmedizin	Orthopädisch-Unfallchirurgisches Zentrum	Zentrale Notaufnahme	Institut für Pathologie	Geriatrischer Schwerpunkt
Klinik für Nieren-, Hochdruck- & Autoimmunerkrankungen	Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe	OP / ZSVA	Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie	Entlassmanagement / Sozialdienst
Klinik für Radioonkologie	Klinik für Urologie			Therapiezentrum
Klinik für Kinder- und Jugendmedizin	Klinik für Mund-, Kiefer- und plast. Gesichtschirurgie			Kurzzeitpflege
Klinik für Pneumologie und Beatmungsmedizin				Psychologischer Dienst
				Sozialpädiatrisches Zentrum
				Gesundheitsschutz (Betriebsärztl. Zentrum / Arbeitssicherheit)
				Kurzstationäre allgemein-medizinische Versorgung
				GB1 Personal
				GB2 Finanzen und Controlling
				GB3 Qualitäts- und strukturelles Medizinmanagement
				GB4 Medizininformatik und -technik
				GB5 Facilitymanagement
				GB6 Marketing und Öffentlichkeitsarbeit
				GB7 Einkauf
				GB8 Betriebstechnik
				Institut für Fort- und Weiterbildung
				Schule für Pflegeberufe
				Kindertagesstätte

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der Landesbasisfallwert für Baden-Württemberg beträgt im Jahr 2025 4.468,13 EUR und lag damit um 5,89 % über dem Vorjahreswert.

Auch das Jahr 2025 war durch den Strukturwandel des deutschen Krankenhauswesens geprägt. Weiterhin fällt es den Krankenhäusern schwer, die anfallenden Kosten mit den Einnahmen zu decken. Die vom ehemaligen Bundesgesundheitsminister Lauterbach auf den Weg gebrachte Krankenhausreform, bei welcher ein Teil der Finanzierung über Vorhaltepauschalen gesichert sein soll, hatte im Berichtsjahr 2025 noch keinerlei Auswirkungen auf die finanzielle Lage der Kliniken.

Auch konnten in 2025 die strukturellen und räumlichen Kapazitäten des ALB FILS KLINIKUMs aufgrund des bestehenden akuten Fachkräftemangels nicht ausgeschöpft werden. So konnten, wie bereits in den Vorjahren, beispielsweise OP-Säle tageweise nicht betrieben werden. Ebenso bestand zeitweise eine reduzierte Bettenkapazität, sowohl auf den Normalstationen und insbesondere auf der Intensivstation. Eine verminderte Leistungsfähigkeit war ebenfalls durch den Neubau im Umzugsmonat Juli verursacht. Erst im Dezember konnte in 2025 das geplante Niveau wieder erreicht werden.

Weiterhin fehlt der Ausgleich der massiven Inflation der Jahre 2022/2023 in der Basis des Landesbasisfallwertes, da damals die Kosten lediglich über einmalige Ausgleichs kompensiert wurden. Gerade deshalb ist die wirtschaftliche Situation in allen Krankenhäusern zunehmend zuge-spitzt. Zwar wird durch die befristete Einführung des Rechnungszuschlages in Höhe von 3,25 % nach § 8 Abs. 11 KHEntgG im November 2025 die finanzielle Situation leicht verbessert, dieser wirkt aber hauptsächlich im Jahr 2026, in welchem er befristet bis einschließlich Oktober abgerechnet wird.

Die medizinstrategische Ausrichtung im Zuge des Beschlusses zum Zukunftskonzeptes des ALB FILS KLINIKUMs hatte im Berichtsjahr erste große strukturelle Veränderungen. So wurde zu Beginn des Jahres 2025 zusätzlich eine Kurzzeitpflegeeinrichtung nach § 71 SGB XI im Gesundheitszentrum Helfenstein in Geislingen mit 17 Plätzen eröffnet, um einerseits den Standort im oberen Filstal weiter zu stärken, andererseits um die Überleitung stationärer Patienten in nachbehandelnde Strukturen zu verbessern und eine wohnortnahe Grundversorgung sicherzustellen. Daneben wurde der größte Meilenstein in der Geschichte der Klinik im Juli 2025 geschafft – der Neubau ist seit Juli 2025 in Betrieb.

2. Geschäftsverlauf

Im Berichtsjahr 2025 beträgt der Bilanzverlust - **19.022.020,02 EUR**. Ursächlich waren die andauernde, systemimmanente Unterfinanzierung der Krankenhäuser und die weiter bestehenden Leistungseinschränkungen, bedingt durch den Fachkräftemangel insbesondere in der Fachpflege. Gleichzeitig wird die Wirtschaftlichkeit durch eine hohe Fixkostenbasis sowie eine im Verhältnis zu den verfügbaren Personalkapazitäten zu geringen ambulante und stationäre Fallzahl

beeinträchtigt. Das Geschäftsjahr war von dem Umzug des Klinikums in den Neubau und den damit einhergehenden Aktivierungen geprägt. Im Umzugsmonat Juli sowie in den darauffolgenden Monaten ist daher ein Leistungsabfall zu verzeichnen. So konnten die geplanten stationären Leistungszahlen lediglich in den Monaten Mai, Juni und Dezember erreicht werden. Insgesamt wurde der Leistungsplan nur zu 91,5 % erfüllt. Im Ergebnis zeigt sich damit eine Gesamtleistung, von 25.336 Case-Mix-Punkten, welche rd. **974** Punkte unter der Vorjahresleistung liegt. Der zunehmende Leistungsverlust im Vergleich zu den Vorjahren lässt sich ebenfalls durch eine Leistungsverchiebung in den Bereich der Hybrid-DRG erklären.

Relativgewichte (Case-Mix)	2023	2024	2025
Klinik am Eichert, Göppingen	25.818	26.310	25.336
Helfenstein Klinik, Geislingen	910	0	0
Klinik-GmbH	26.728	26.310	25.336
Veränderung zum Vorjahr	2,50 %	-1,57 %	-3,70 %

In den anderen Entgeltbereichen wie den Zuschlägen, Wahlleistungen und auch innerhalb der ambulanten Leistungserbringung konnte eine deutliche Steigerung der Erlöse verzeichnet werden. Die politisch getriebene Ambulantisierung ist zunehmend stärker zu spüren.

Trotz des leicht positiven Trends innerhalb dieser Erlöse konnten - aufgrund der hohen Fixkostenanteile - die steigenden Personal- und Sachkosten nicht aus der Betriebsleistung gedeckt werden.

Die Effekte der Leistungsentwicklung auf die Umsatzerlöse und die Ergebnissituation des ALB FILS KLINIKUMS im Berichtsjahr werden in der Ertragslage näher beschrieben.

3. Ertragslage

Im Vergleich zum Vorjahr stieg der Landesbasisfallwert von 4.219,76 EUR auf 4.468,13 EUR. Im Bereich der Fallpauschalenerlöse inkl. Pflegeentgelt wurden insgesamt rd. 5,8 MEUR mehr als im Vorjahr erwirtschaftet. 1,8 MEUR resultierten hierbei aus gestiegenen Fallpauschalen-Erlösen (wesentlich hierbei die Erhöhung des Landesbasisfallwertes), 4,0 MEUR aus Mehrerlösen durch das Pflegeentgelt. Dem wiederum stehen jedoch im Aufwand auch entsprechende Personalkosten gegenüber. Im Bereich der Zusatzentgelte und den neuen Untersuchungs- und Behandlungsmethoden liegt der Umsatzwert auf einem vergleichbaren Niveau gegenüber dem Vorjahr.

Die Ausbildungszuschläge sind um rd. 1,2 MEUR gestiegen, was durch erhöhte Schülerzahlen und der Refinanzierung von Tarifierhöhungen im Ausbildungsbereich zurückzuführen ist. Die weiteren Zuschläge sind ebenfalls um 1,1 MEUR gestiegen. Dies ist vor allem auf den gem. § 8 Abs. 11 KHEntgG befristet eingeführten Rechnungszuschlag ab November 2025 zurückzuführen.

In den weiteren Erlösen zeigt sich eine Reduktion von - 790 TEUR. Dies resultiert aus einer Verringerung der MD-Rückstellung im Jahr 2025 um 846 TEUR. Auch sanken die Erlöse aus vorstationären Leistungen von 809 TEUR (Vorjahr) auf 692 TEUR um 117 TEUR.

Die Erlöse aus Wahlleistungen konnten mit 4,6 MEUR signifikant gesteigert werden (Vj. 4,1 MEUR). Hintergrund sind die neu verhandelten Abrechnungspreise mit dem PKV-Verband ab dem 01.01.2024. Diese konnten bereits im Vorfeld des anstehenden Neubaus vereinbart werden, um in einem zweiten Schritt eine weitere Erhöhung mit Einzug in den Neubau zu vollziehen, welche nun in 2025 umgesetzt werden konnte.

Die Erlöse aus ambulanten Leistungen sind im Vergleich zum Vorjahr deutlich um 7,2 MEUR auf 24,5 MEUR gestiegen. Hier sind zwei wesentliche Effekte zu nennen. Einerseits wurden aufgrund

der geänderten Abgrenzungsmethodik fünf Quartale abgebildet (Q4/2024 – Q4/2025). Andererseits werden die Beteiligungen von Chefärzten erstmalig im Personalaufwand abgebildet, sodass kein Abzug innerhalb der Erlöse stattfindet, wie es in den Vorjahren der Fall war. Die Erlöse aus den sonst. Ambulanzen v.a. SAPV und SPZ (+ 0,5 MEUR) sind ebenfalls zu nennen.

Im MVZ konnten gegenüber dem Vorjahr deutliche Mehrerlöse in von rd. 1,5 MEUR erwirtschaftet werden – dies liegt einerseits ebenfalls an der geänderten Buchungssystematik, andererseits an der Konsolidierung der Praxen, um Erlöse zu steigern und Kosten zu reduzieren.

Die Erlöse aus Nutzungsentgelten erhöhten sich ebenfalls um rd. 600 TEUR auf 6,3 MEUR. Diese resultieren vor allem aus den höheren Erlösen für Chemotherapie, da diese nach der Einführung der ambulant spezialisierten Versorgung (ASV) im Oktober 2025 nun in den Nutzungsentgelten zu finden sind. In den Umsatzerlösen nach §277 sind diese im Gegenzug nicht mehr enthalten. Die Umsatzerlöse nach §277 HGB (insg. 40,6 MEUR) sind daher um 4,2 MEUR gesunken. Diese sind wie oben beschrieben auf die ASV-Einführung als auch auf eine etwas verringerte Anzahl der Chemotherapie-Herstellungen für die eigenen MVZ-Praxen aufgrund des Umzuges in den Neubau zurückzuführen. Dem gegenüber stehen daher ebenfalls deutlich niedrige Aufwendungen innerhalb der Materialkosten. Erlössteigerungen können hingegen beim Essensverkauf v.a. für Schulen von rd. 350 TEUR verzeichnet werden.

Die Erlöse aus der Personalgestellung an die Service GmbH reduzierten sich planmäßig weiter um rd. - 640 TEUR auf insg. 4,4 MEUR, da die Nachbesetzung der gestellten Mitarbeiter direkt in der Service GmbH erfolgt. Zusätzlich können durch die Eröffnung der Kurzzeitpflege zum 01.01.2025 weitere rd. 1 MEUR Erlössteigerungen verzeichnet werden.

Die Bestandsveränderung der Überlieger am Jahresende beträgt für 2025 581 TEUR. Die aktivierte Eigenleistung verändert sich zum Vorjahr nur marginal und liegt bei 629 TEUR (Vj. 661 TEUR).

Die Zuschüsse der öffentlichen Hand erhöhen sich gegenüber dem Vorjahr um 2 MEUR auf insgesamt 6,2 MEUR. Grund dafür ist die Auszahlung einer Soforthilfe aus dem Sonderprogramm Krankenhausförderung über 3,9 MEUR.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind von 4,2 MEUR (Vorjahr) auf 5,2 MEUR, somit um insg. - 1,0 MEUR gestiegen. Ursächlich hierfür ist vor allem die Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 1,5 MEUR (Vj: 59 TEUR).

Die Personalkosten der ALB FILS KLINIKUM GmbH sind im Jahr 2025 um rd. 8 % angestiegen (von 152,3 MEUR auf 164,6 MEUR). Diese Steigerung setzt sich aus den darin enthaltenen Effekten aus der tarifbedingten Erhöhung (rd. 3 % über alle Berufsgruppen) sowie einer Erhöhung der Anzahl der Vollkräfte zusammen. So waren durchschnittlich im Jahr 2024 noch 1.606,2 VK angestellt, im Jahr 2025 durchschnittlich 1.624,3 VK. Die Anzahl der Vollkräfte erhöhte sich hierbei im Wesentlichen durch budgetgemäße Nachbesetzungen vor allem im Ärztlichen Dienst (+ 13 VK), im Pflegedienst (+ 12 VK) sowie im Funktionsdienst (+ 9 VK). Dem gegenüber reduzierte sich die Anzahl der Vollkräfte im Wirtschafts- und Versorgungsdienst weiter (- 13 VK) um strategisch den sukzessiven Übergang dieser Dienstart in die Service GmbH vollziehen zu können.

Weiter erhöht sich im Vergleich zum Vorjahr der Materialaufwand des ALB FILS KLINIKUMs von 81,3 MEUR (Vorjahr) auf 83,2 MEUR um + 1,9 MEUR.

Im Bereich der Arzneimittel ist vor allem eine Reduzierung der Aufwendungen für monoklonale Antikörper von rd. 1,6 MEUR zu verzeichnen, welche mit den etwas niedrigeren o.g. Erlösen korrelieren.

Die Kosten des sonstigen medizinischen Sachbedarfs sind um 1,2 MEUR im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Um die medizinische Versorgung sicherstellen zu können, musste im Umzugszeitraum medizinischer Sachbedarf teils doppelt vorgehalten werden. Dieser Sachverhalt spiegelt sich ebenfalls in der Bilanz mit gesteigerten Vorräten wider.

Die Energiekosten sind gegenüber dem Vorjahr um rd. 1,0 MEUR von 7,0 MEUR (Vorjahr) auf 8,0 MEUR gestiegen. Dies resultiert vor allem aus der Doppelbelastung durch den teilweisen Parallelbetrieb des Alt- und Neubaus in 2025.

Die bezogenen Leistungen für Fremdpersonal sind mit 3,2 MEUR in 2025 um weitere 1,5 MEUR gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen. Hierin greift weiterhin das Konsolidierungsprojekt in allen drei Berufsgruppen (Ärztlicher Dienst, Pflegedienst & Funktionsdienst) und die Akquisestrategie für den Neubau.

Die bezogenen Sachleistungen erhöhten sich von 20,6 MEUR auf 22,6 MEUR um 2,0 MEUR gegenüber dem Vorjahr, was u.a. auf Mehrleistung der Service GmbH zurückzuführen ist (Beköstigungstage / Reinigungsleistung).

Im Fördermittelbereich ist in Summe nahezu keine Veränderung zum Vorjahr zu verzeichnen, wobei in den ergebnisrelevanten Abschreibungen nun erstmalig der nicht geförderte Teil des Neubaus enthalten ist. Dem entgegen steht eine Verringerung der Abschreibungen, welche durch Rücklagenentnahme finanziert sind.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen inkl. periodenfremden Aufwendungen erhöhen sich von 18,4 MEUR (Vorjahr) auf insg. 22,7 MEUR um 4,3 MEUR. Diese Erhöhung liegt vor allem in einem um 1,3 MEUR erhöhten Instandhaltungs- und Wartungsaufwand sowie ebenfalls um 1,3 MEUR erhöhten sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Diese sind vor allem auf den Neubau als auch die Doppelbelastung des zeitgleichen Betriebes von Alt- und Neubau zurückzuführen.

Die Position „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ hat sich gegenüber dem Vorjahr von 1,4 MEUR auf 1,7 MEUR erhöht. Dies liegt wesentlich an den Mittelabrufen und den damit verbundenen Zinsen für das Neubaudarlehen.

Aus der Position Steuern ergibt sich eine Ergebnisentlastung in Höhe von - 30 TEUR (Vj.- 9 TEUR). Hierin enthalten sind - 322 TEUR Rückzahlung aus überzahlten Steuern, sowie Zahlungen der Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer in Höhe von 292 TEUR für das laufende Jahr.

4. Finanzlage

Das Investitionsvolumen (ohne Finanzanlagen) der ALB FILS KLINIKUM GmbH lag im Berichtsjahr bei 54 MEUR (Vorjahr: 61 MEUR). Dieses Volumen wurde u.a. für die folgenden Projekte eingesetzt:

- Projekt Klinik-Neubau inkl. Planung Bildungszentrum und Ärztehaus: 50,0 MEUR

▪ Ersatzbeschaffung, geringwertige Wirtschaftsgüter u. ä.:	3,1 MEUR
▪ Kurzzeitpflege im Gesundheitszentrum Helfenstein	0,7 MEUR

Die Finanzierung vorgenannter Investitionen erfolgte durch:

▪ Einzelförderung des Landes:	28,9 MEUR
▪ Pauschalförderung des Landes:	7,2 MEUR
▪ Zuwendungen Dritter	0,1 MEUR
▪ Investitionszuschüsse des Gesellschafters:	1,4 MEUR
▪ Eigenfinanzierte Investitionen der Gesellschaft:	16,2 MEUR

Das Anlagevermögen der Gesellschaft hat sich im Berichtsjahr um rd. 36,5 MEUR erhöht. Hauptgrund hierfür ist der Baufortschritt des Klinik-Neubaus am Standort Göppingen mit dem Einzug im Juli 2025.

Der Forderungsbestand ist im Berichtsjahr um rd. 21,7 MEUR, auf 84,7 MEUR gesunken.

Die Forderungen gegenüber den gesetzlichen Krankenkassen sind stichtagsbezogen um 7,2 MEUR gestiegen, da eine Vielzahl an Rechnungen erst nach dem 31.12.2025 gestellt werden konnten. Die Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz haben sich um 31,5 MEUR verringert, was vor allem auf die Umsetzung der Budget- und Entgeltvereinbarungen 2021 - 2024 zurückzuführen ist. Die sonstigen Vermögensgegenstände sind um 0,7 MEUR gesunken.

Die Vorräte haben sich im Berichtsjahr um 1,6 MEUR auf 11,7 MEUR erhöht, was einerseits auf die Inventur nach Umzug in das neue Klinikgebäude und andererseits durch die höhere Anzahl an Überliegern am Jahresende zurückzuführen ist.

Zur Sicherung der Liquidität und der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit hat der Gesellschafter Landkreis Göppingen bereits bei Gründung der gGmbH eine Patronatserklärung zugunsten der Gesellschaft abgegeben. Dadurch ist die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft jederzeit gesichert. Die Inanspruchnahme der Kassenbestandsverstärkungsmittel beim Gesellschafter ist im Vergleich zum Vorjahr um 10,0 MEUR auf 84,9 MEUR gestiegen (Vorjahr: 74,9 MEUR). Dies liegt insbesondere an den noch offenen Forderungen ggü. den Kostenträgern, Selbstzahlern und weiterer Debitoren in Höhe von 37,7 MEUR und in dem noch nicht ausgeglichenen Defizit 2025 von - 19 MEUR.

Für den Klinik-Neubau hat die ALB FILS KLINIKUM GmbH über den Landkreis ein Darlehen i.H. v. 109 MEUR aufgenommen. Davon wurde im Berichtsjahr der Restbetrag von 21 MEUR abgerufen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind im Berichtsjahr um 0,5 MEUR gesunken. Die Inanspruchnahme an Darlehen liegt bei 30,5 MEUR (Vorjahr: 31,1 MEUR). 29,0 MEUR betreffen Darlehen zur Finanzierung der vorgezogenen Maßnahmen (Kindertagesstätte, Parkhaus und Personalwohnheime) im Rahmen des Klinik-Neubaus am Standort Göppingen. Erst ab 2031 werden die betreffenden Darlehen durch die LBS abgelöst und dann getilgt.

5. Vermögenslage

Die Bilanzsumme beträgt zum Jahresabschluss 580,9 MEUR und liegt um 11,1 MEUR über dem Vorjahreswert (569,8 MEUR). Das Eigenkapital der Gesellschaft in Höhe von 117,3 MEUR ist gegenüber dem Vorjahr um 6,2 MEUR gesunken (Vorjahr: 123,5 MEUR). Der Rückgang des Eigenkapitals resultiert aus den planmäßigen Abschreibungen, welche durch den Gesellschafter finanziert wurden.

Der Rückstellungsbestand liegt bei 10,4 MEUR und ist damit niedriger als im Vorjahr (12,0 MEUR). Hauptursächlich für den Rückgang der Rückstellung ist die Reduktion der MD-Rückstellung.

6. Leistungsindikatoren

Die Inbetriebnahme des Neubaus war das zentrale Projekt 2025, welche im Berichtsjahr erfolgreich gelungen ist – hierdurch war in der Umzugsphase mit Leistungseinschränkungen zu rechnen:

	2021	2022	2023	2024	2025
Eigenkapital-Quote	11,0 %	24,3 %	25,45 %	21,68 %	20,19 %
Eigenkapital-Rendite	- 27,7 %	- 11,7 %	- 13,1 %	- 13,6 %	- 16,2 %
Umsatz-Rendite	- 4,9 %	- 5,6 %	- 7,6 %	- 7,4 %	- 7,9 %
Personalkosten-Quote	64,9 %	65,4 %	67,2 %	67,6 %	68,5 %
Materialkosten-Quote	33,4 %	34,8 %	37,1 %	35,8 %	34,6 %

Zur Ermittlung der Eigenkapital-Rendite und der Umsatz-Rendite wurde jeweils der Bilanzverlust herangezogen.

Als wesentliche Leistungsindikatoren werden die Casemixpunkte sowie die Erlöse aus Krankenhausleistungen herangezogen. Die Casemixpunkte stellen die maßgebliche Kennzahl zur Beurteilung der stationären Leistungserbringung dar, während die Erlöse aus Krankenhausleistungen die finanzielle Entwicklung der operativen Geschäftstätigkeit widerspiegeln.

Die Eigenkapital- Rendite und Umsatz-Rendite werden in den kommenden Jahren aufgrund des hohen Zinses & AfA Belastung durch den Klinik-Neubau weiter sinken. Die Eigenkapital-Quote wird durch zusätzlichen Fremdfinanzierungsbedarf des Neubaus in den Folgejahren weiter zurückgehen.

7. Gesamtaussage

Das Berichtsjahr 2025 war weiterhin hauptsächlich durch die systemische Unterfinanzierung im deutschen Gesundheitswesen aufgrund einer unzureichenden dualen Finanzierung geprägt. Die wirtschaftliche Situation konnte auch im Jahr 2025 nicht verbessert werden. Das immer größer werdende Ungleichgewicht zwischen Einnahmen und Ausgaben, welches sich durch die großen Verwerfungen in den Vorjahren (Corona-Pandemie, Lieferengpässe, Energiekrise aufgrund des Ukraine-Kriegs und die Inflation) zuspitzte, verschlechterte die finanzielle Situation des ALB FILS KLINIKUMs auch im Jahr 2025. Mit dem Umzug im Juli 2025 konnte der größte

Meilenstein in der Geschichte des ALB FILS KLINIKUMs erreicht werden. Hierdurch wird erstmalig Zins & AfA fällig, was das Ergebnis zusätzlich belastet - die Geschäftsentwicklung bleibt aufgrund der finanziellen Situation weiterhin angespannt.

III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Die wesentliche Basis für die Verbesserung der wirtschaftlichen Situation stellt die langfristige Ausrichtung und Unternehmensentwicklung dar, die für einen Planungshorizont von fünf Jahren als strategischer Bezugsrahmen für aktuelle operative Entscheidungen dient. Die jährliche Überarbeitung und Weiterentwicklung der Planansätze ermöglicht das frühzeitige Erkennen von Entwicklungen, die sich negativ auf das Erreichen der langfristigen Unternehmensziele auswirken und stellt somit einen Teil des Frühwarnsystems dar.

In Form eines monatlichen Berichtswesens werden zudem über ein umfassendes Datenmodell die Bereiche Leistungsentwicklung, Kapazitäten, Liquidität, Erträge und Aufwendungen als zentrale Indikatoren für die unternehmerische Entwicklung analysiert.

Deutschlandweit stehen die Kliniken vor der Herausforderung, dass Leistungssteigerungen im stationären Kerngeschäft vor allem durch die zunehmende Ambulantisierung und den sich immer weiter verstärkenden Fachkräftemangel nur noch in einem begrenzten Ausmaß realisierbar sind. Eine Reduktion der Kosten ist aufgrund des hohen Fixkostenanteils jedoch nur bedingt möglich. Bundesweit verzeichnen die Kliniken so einen erheblichen Produktivitätsrückgang - große Klinikkonzerne dokumentieren einen Produktivitätsrückgang von bis zu 15 % gegenüber den vorhergehenden Wirtschaftsperioden.

Hinzu bleibt die Inflation ein Thema, da es weiterhin zu Steigerungen vor allem im Dienstleistungsbereich von Medizintechnik und IT-Gütern kommt. Der zusätzliche Aufwand im Zentraleinkauf aufgrund der anhaltenden Lieferengpässe und die erhöhte Lagerhaltung sind enorm. Die Krankenhauslandschaft steht weiterhin vor der Herausforderung, bei akutem Fachkräftemangel, einer hieraus resultierenden Einschränkung in der Patientenversorgung und damit einhergehenden Reduktion der Einnahmen, die Kosten (größtenteils Fixkosten) zu kompensieren.

Um dennoch finanzielle Potentiale aufzuzeigen und dadurch die wirtschaftliche Situation zu verbessern, wurde das im Jahr 2022 vom Aufsichtsrat beauftragte Konsolidierungs-Projekt weiter konsequent umgesetzt. Um eine finanzielle Verbesserung erreichen zu können, wurde in 2023 begonnen, die mit dem Aufsichtsrat vereinbarten zwölf klinikinternen Projekte „mit Augenmaß“ umzusetzen. Die Geschäftsführung berichtet proaktiv in jeder Aufsichtsratssitzung über die jeweiligen Projektfortschritte. Die vollständige Umsetzung aller Projekte ist bis einschließlich 2026 geplant.

Die bundespolitischen Rahmenbedingungen für die Krankenhäuser verschärfen sich weiter erheblich. Strukturvorgaben, wie bspw. die Voraussetzungen für die Abrechenbarkeit von Komplexbehandlungen, die Pflegepersonaluntergrenzenverordnung mit dem in 2024 neu eingeführten Pflegepersonalbemessungsinstrument (PPR 2.0), die Mindestmengenregelungen und die immer umfangreicher werdenden Zertifizierungen sowie das durch den ehemaligen Bundesgesundheitsminister Prof. Lauterbach eingeführte Krankenhaustransparenzgesetz verursachen einen deutlich höheren Bürokratieaufwand, was dem ALB FILS KLINIKUM die Konzentration auf den Kernbetrieb zusätzlich erschwert.

Weiter wurde auch für das Jahr 2025 eine Tarifsteigerung für alle Berufsgruppen über dem angestrebten Inflationsniveau von 2 % vereinbart, welche jedoch durch die Änderung im Krankenhausversorgungsverbesserungsgesetz keine adäquate Refinanzierung gegenübersteht.

Eine weitere Herausforderung ist die zunehmende Ambulantisierung. Entgegen dem demographischen Trend wird die Ambulantisierung der Medizin in den kommenden fünf bis zehn Jahren dazu führen, dass die Kliniken bundesweit weniger, dafür aber im Durchschnitt deutlich schwerer erkrankte Patienten, stationär behandeln werden. So wurden zum 1. Januar 2024 die sogenannten Hybrid-DRGs eingeführt, welche eine neue Versorgungsform – zwischen ambulant und stationär - darstellen soll. Diese Leistungen wurden bislang größtenteils stationär erbracht und dürfen zukünftig bei bestimmten Voraussetzungen lediglich als „hybrid“ Leistung erbracht werden. So wird die Behandlung ambulant bzw. mit maximal ein bis zwei Übernachtungen im Krankenhaus durchgeführt. Die abrechenbaren Erlöse hierbei sind deutlich niedriger als jene der bisherigen stationären Behandlung. Der Katalog der Hybrid-Leistungen ist bereits im Jahr 2025 ausgeweitet worden, sodass immer mehr, bislang stationäre Leistungen nur noch „hybrid“ erbracht werden können. Das ausgegebene Ziel der Bundesregierung, welche mindestens eine Millionen Fälle deutschlandweit im „hybrid“ Bereich abgebildet sehen, wird wohl in 2026 erreicht – hierzu ist es notwendig, dass auch zwei Tages Fälle in eine Hybrid-DRG wandern sollen.

Der bereits herrschende Verdrängungswettbewerb im Klinikbereich mit Zentralisierungseffekten, Bündelung von Ressourcen und einer zunehmenden Regulierung durch gesetzliche Vorgaben des Bundes wird sich weiter verschärfen. Diesen Veränderungen wurde durch den Beschluss zur Umstrukturierung der Helfenstein Klinik sowie dem Bau des Ärztehauses auf dem Klinikcampus in Göppingen mit dem neu errichteten Ambulanten OP-Zentrum (AOZ) zukunftsweisend Rechnung getragen.

Eine große Chance für das ALB FILS KLINIKUM stellt der Klinik-Neubau dar. Es wird mit einer Effizienzrendite von ca. 5,5 MEUR p.a. geplant. Insbesondere der deutlich verbesserte Energieverbrauch soll hierbei einen positiven Effekt von rd. 2 MEUR p.a. einbringen. Auch Synergien durch Zentralisierungen innerhalb der Organisation und Effizienzen durch verbesserte Prozesse in den betrieblichen Abläufen und strukturelle Neuerungen wie bspw. die Rohrpostanlage, das führerlose Transportsystem, die Neubeschaffung aller Großgeräte in der Radiologie, der Strahlentherapie und den Funktionsbereichen sowie eines wesentlichen Teils der übrigen Medizingeräte sollen sich betriebswirtschaftlich positiv auswirken. Darüber hinaus wird eine Sogwirkung sowohl bei Patienten als auch bei potentiellen neuen Mitarbeiter*innen erwartet, welche zu einer Leistungssteigerung führen soll.

Dem gegenüber stehen jedoch auch die finanziellen Belastungen, welche auf die ALB FILS KLINIKUM GmbH aufgrund des Neubaus zukommen. Entscheidend für den zu leistenden Kapitaldienst und die Abschreibungen wird sein, wie sich das Kostenvolumen in der noch verbleibenden Bauzeit entwickelt. Der zu finanzierende Anteil für das ALB FILS KLINIKUM beläuft sich aktuell auf rd. 160 MEUR. Hierfür wurde neben sehr zinsgünstigen Darlehen über KfW und LBBW die Hauptfinanzierung zusammen mit der Kreissparkasse Göppingen im Verbund mit der Sparkassenversicherung umgesetzt und beinhaltet Darlehensaufnahmen von 109 MEUR (AFK Anteil) zum Zinssatz von 1,5 % auf 30 Jahre. Für den ausstehenden Betrag sind die Finanzierungen noch offen.

IV. Ausblick

Die Wirtschaftsplanung für das Jahr 2026 sieht ein Planergebnis von – 14,7 Mio. € vor. Es spiegelt zum einen die aktuelle schwierige Situation im überregulierten Gesundheitswesen wider, zum anderen ist es geprägt durch Sonder- und Einmaleffekte, die im Jahr 2026 im ALB FILS KLINIKUM anfallen. Allen voran ist hierbei der befristet abrechenbare Rechnungszuschlag nach § 8 Abs. 11 KHEntgG zu nennen. Dem Plan liegen strukturelle Grundlagen für eine stationäre Leistungssteigerung (ein zusätzliches Herzkatheterlabor, zwei zusätzliche Kreissäle, etc.) zu Grunde. Dem entgegen steht die Ausweitung des Hybrid-DRG-Katalogs, welche mit einer Verschiebung aus dem stationären Bereich (aDRG-Katalog) und damit mit gewissen Erlöseinbußen einhergeht. Im Rahmen der jährlichen Budgetgespräche mit den Chefärzten konnte, unter Berücksichtigung der voraussichtlich verfügbaren Ressourcen des Neubaus, für das Jahr 2026 ein Gesamtvolumen von 24.450 Case-Mix Punkten (CMP) vereinbart werden.

Gleichzeitig wurde eine entsprechend adäquate Personalressource geplant, um die Leistungsplanung zu ermöglichen. Des Weiteren wird im Pflegedienst mit einem leichten Personalaufbau gerechnet, sodass die Planung ab 2026 von einer durchgängig vorhandenen Personalressource ausgeht. Angenommen wurde darüber hinaus, dass sich der Landesbasisfallwert gegenüber dem Jahr 2025 um 2,5 % erhöht, das Pflegebudget wird gemäß den Annahmen in der Personalplanung (inkl. Fremdarbeiter) und der Gesamtkostensteigerung (u.a. Tarifikosten / Sozialversicherungsbeiträge) um 2,5 % angepasst.

Für das Jahr 2026 sind nachfolgend die wichtigsten Ziele des ALB FILS KLINIKUMs genannt:

- Weitere Umsetzung der Konsolidierungsmaßnahmen (2023 bis 2026)
- Umsetzung der mit dem Aufsichtsrat abgestimmten Sanierungsschritte
- Umsetzung der Personalakquise-Strategie in definierten Bereichen, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken und die baulichen Ressourcen im Neubau auszuschöpfen
- Ausweitung des ambulanten Operierens im neuen Ambulanten OP-Zentrum im Ärztehaus
- Etablierung der Kurzzeitpflege im Gesundheitszentrum Helfenstein
- Intensivierung der Zusammenarbeit mit niedergelassenen Praxen, vor allem in Bezug auf die ambulante Gesundheitsversorgung im oberen Filstal
- Nachnutzungskonzept und Investorenverfahren für das Gesundheitszentrum Helfenstein
- Umsetzung von Digitalisierungsmaßnahmen über das Krankenhauszukunftsgesetz

Mit der Umstrukturierung der Helfenstein Klinik zum Gesundheitszentrum Helfenstein, dem geplanten Verkauf des Geislinger Campus an einen Investor, den laufenden Konsolidierungsprojekten und dem Umzug in den Neubau wurden unter den schwierigen Rahmenbedingungen im Gesundheitswesen optimale Voraussetzungen geschaffen, um eine positive wirtschaftliche Entwicklung zu ermöglichen. Als alleinige somatische Klinik im Landkreis mit maximalversorgendem Charakter hat das ALB FILS KLINIKUM jedoch vor allem die Aufgabe, auch weiterhin eine adäquate und qualitativ hochwertige Gesundheitsversorgung für die Menschen im Landkreis Göppingen sicherzustellen.

Die geplante Krankenhausreform wird für die Weiterentwicklung des ALB FILS KLINIKUMs eine zentrale Rolle spielen. Zum Zeitpunkt des Jahresabschlusses hat die neue Regierung bereits ein Anpassungsgesetz zum Krankenhausversorgungsverbesserungsgesetz verabschiedet. Es soll eine Finanzierung über Vorhaltepauschalen als neuer Baustein neben der Refinanzierung über

DRGs und des Pflegebudgets eingeführt werden. Die Höhe der Vorhaltepauschalen wird darüber definiert, welche der sogenannte Leistungsgruppen, die eingeführt werden sollen, ein Krankenhaus erbringen darf.

Die Leistungsgruppen werden hierbei bundeseinheitlich definiert und von den zuständigen Landesbehörden zugewiesen. Das Spektrum der medizinischen Leistungen der Krankenhäuser soll zukünftig über 60 Leistungsgruppen abgebildet werden. Um eine Leistungsgruppe erbringen zu können, müssen bestimmte Qualitätsanforderungen und Mindestmengen nachgewiesen werden. Wenn diese erfüllt sind, darf das Krankenhaus die jeweilige Leistungsgruppe erbringen und erhält hierfür die entsprechende Vorhaltevergütung. Insgesamt soll aber nicht mehr Geld in das Gesundheitswesen fließen, lediglich die Allokation jener Mittel soll neu gestaltet werden.

Solange jedoch die in den vergangenen Jahren entstandene Finanzierungslücke nicht ausgeglichen wird (hohe Kostensteigerung, demgegenüber jedoch keine adäquate Steigerung der Erlöse zur Kompensation insbesondere in den Jahren 2022 bis 2024), wird weiterhin ein Ungleichgewicht zwischen Einnahmen und Ausgaben im Krankenhauswesen bestehen bleiben, was zu großen wirtschaftlichen Verwerfungen und weiterhin negativen Jahresergebnissen führen wird. Der Gesetzgeber kommt seiner Verpflichtung einer auskömmlichen Finanzierung weiterhin nicht nach – im Gegenteil. Durch den Kabinettsbeschluss des GKV-Beitragssatzstabilisierungsgesetzes wird die finanzielle Situation für die Zukunft nochmals deutlich verschärft. Hierbei sollen den bereits hoch defizitären Krankenhäusern weitere 4,6 Mrd. Euro bundesweit entzogen werden. Für das ALB FILS KLINIKUM wird es nach ersten Schätzungen zu einer Verschlechterung in Höhe ca. 5 Mio. Euro kommen. Dadurch muss mit einem Defizit für das Jahr 2027 in Höhe von mind. 20 Millionen gerechnet werden. Die Gesellschaft ist daher in den nächsten Jahren auf die finanzielle Unterstützung des Gesellschafters angewiesen. Aufgrund des bestehenden Betrauungsakts, des gemeinsam finanzierten Neubaus und dem jährlichen Verlustausgleich ist von einer weiteren finanziellen Unterstützung seitens des Alleingesellschafters Landkreis Göppingen auszugehen.

Göppingen, den 15. Juni 2026



Dr. Ingo Hüttner
Geschäftsführer



Wolfgang Schmid
Geschäftsführer